



Das Szenario und die Initiative Sicherheit neu denken

August 2022

Das Szenario

„Sicherheit neu denken – von der militärischen zur zivilen Sicherheitspolitik“

Im Auftrag der Evangelischen Landeskirche in Baden veröffentlichte eine bundesweit besetzte Arbeitsgruppe 2018 ein weitreichendes Friedens-Szenario für Deutschland, das auch als Anregung für ähnliche Szenario-Entwicklungen in anderen Ländern gedacht ist¹. Das Szenario „Sicherheit neu denken“ fand nach seiner Veröffentlichung so vielfältig positive Resonanz, dass es inzwischen in mehrere Sprachen übersetzt wurde².

Grundlage des Szenarios sind vielfältig entwickelte und erprobte Konzepte der Zivilgesellschaft und der Bericht der Bundesregierung zur Umsetzung des Aktionsplans „Zivile Krisenprävention, Konfliktlösung und Friedenskonsolidierung“ aus dem Jahr 2014. Das Szenario zeigt auf, wie die vielfältigen bereits bestehenden Ansätze für eine zivile Sicherheitspolitik zukünftig konsequent weiter ausgebaut werden können – und beschreibt dazu fünf Pfeiler ziviler Sicherheitspolitik:

1. Gerechter Wirtschafts- und Lebensstil
2. Nachhaltige Entwicklung der EU-Anrainerstaaten
3. Entwicklung einer globalen zivilen Sicherheitsarchitektur
4. Resiliente Demokratie
5. Konversion der Bundeswehr und der Rüstungsindustrie

Das Szenario empfiehlt von 2025 bis 2030 die Aushandlung und anschließende Umsetzung erneuter weitreichender Abrüstungsverträge sowie einer Wirtschafts- und Sicherheitspartnerschaft mit Russland bzw. der Eurasischen Wirtschaftsunion (EAWU).

¹ siehe https://www.sicherheitneudenken.de/html/content/unser_szenario.html

² bisher sind Übersetzungen ins englische, französische, niederländische, polnische und russische veröffentlicht, siehe <https://www.sicherheitneudenken.de/html/content/international7217.html>



Ähnlich soll durch zivile Entwicklungspartnerschaften mit der Arabischen Liga (LAS) sowie der Afrikanischen Union (AU) nachhaltige Stabilität und Sicherheit unterstützt werden, die durch teure Auslands-Militäreinsätze bisher nicht erreicht wurde. In die wirtschaftliche, ökologische und soziale Entwicklung dieser Staaten sind jährliche Investitionen in Höhe von 17 Mrd. Euro vorgesehen.

Die UNO sowie die OSZE könnten bei einer Reduzierung unserer Ausgaben für militärischen Sicherheitspolitik jährlich Beiträge in Höhe von 27 + 6 Mrd. Euro aus Deutschland erhalten – und damit im Vergleich zu heute wesentlich gestärkt und handlungsfähiger werden.

Mittel- bis Langfristig könnte damit unsere Sicherheit und Frieden nachhaltig durch den erneuten Aufbau gegenseitigen Vertrauens gewährleistet werden – als ernsthafte Alternative zu zunehmendem weltweiten Misstrauen und gegenseitigen Verunsicherungen im realen wie im Cyberraum.

Schon bei der Überwindung des Kalten Kriegs Endes des letzten Jahrhunderts hat sich zunächst eine Ergänzung und später die Überwindung militärischer Konfrontation durch die Perspektive Gemeinsamer Sicherheit bewährt, die 1982 durch den Olof-Palme-Bericht politisch wesentlich befördert wurde. Ganz ähnlich ergänzt und unterstützt der 2022 vorgelegte Olof-Palme-Bericht II das Szenario Sicherheit neu denken.³

Eine Initiative mit breiter Wirkung

Seit 2019 formiert sich auf der Basis des badischen Szenarios eine bundesweite Initiative für eine nachhaltige deutsche Friedenspolitik. 50 deutsche und europäische Organisationen, darunter die Deutsche Friedensgesellschaft, Fachstellen zahlreicher Landeskirchen, die katholische Friedensinitiative Pax Christi, die Internationalen Ärzt*innen zur Verhütung eines Atomkriegs und viele andere mehr, fordern aktiv einen Paradigmenwechsel der deutschen Politik in Richtung nachhaltiger Friedensgestaltung.⁴

Bis Mitte 2022 wurden bundesweit über 170 Multiplikator*innen ausgebildet, Akademien und regionale Netzwerke haben über 400 Veranstaltungen zu Sicherheit neu denken organisiert. Zahlreiche weitere Veranstaltungen sind geplant.⁵

Mit der Münchner Sicherheitskonferenz befindet sich die Initiative ebenso in einem öffentlichen Dialog⁶ wie mit der Deutschen Hochschule der Polizei und dem UN-Department of Peace Operations in New York und weiteren Fachexpert*innen zum Auf- und Ausbau Internationaler Polizei.⁷ Auch mit der Führungsakademie der Bundeswehr⁸, dem Zentrum

³ siehe https://www.ipb.org/wp-content/uploads/2022/07/Palme_Report_2022_CSDE.pdf

⁴ siehe https://www.sicherheitneudenken.de/html/organisationen_initiativen.html

⁵ siehe <https://www.sicherheitneudenken.de/html/content/veranstaltungen7151.html>

⁶ siehe <https://www.sicherheitneudenken.de/veranstaltungen/dialog-mit-der-msc/>

⁷ siehe <https://www.sicherheitneudenken.de/veranstaltungen/fach-dialog-polizei/>

⁸ siehe <https://www.ekiba.de/html/media/dl.html?i=188005>



Innere Führung der Bundeswehr⁹, Jugendoffizieren¹⁰ und dem Bundeswehrverband¹¹ führt die Initiative Gespräche.

Bei einer Jahrestagung der Vereinigung Deutscher Wissenschaftler wurde das Szenario ebenso vorgestellt wie in zahlreichen Gesprächen und Veranstaltungen mit führenden Verteidigungs-, Außen- und Haushalts Politiker*innen des Deutschen Bundestags. So erreichte die Initiative 2022 durch eine breite Kampagne die Verhinderung der vorgesehenen Kürzungen der Budgets Ziviler Krisenprävention und Konfliktbearbeitung im Bundeshaushalt.

Prominente wie der Ehrenpräsident des Club of Rome, Ernst U. von Weizsäcker sowie Künstler*innen wie der Pianist aus den Trümmern von Damaskus unterstützten die Initiative.¹² So formuliert der ehemalige DGB-Vorsitzende Reiner Hoffmann:

„Was wir brauchen, ist ein grundlegendes Umdenken. Was wir brauchen, ist ein erweitertes Sicherheitsverständnis. Ein Sicherheitsverständnis, in dessen Mittelpunkt der sozial gerechte Übergang in eine klimaneutrale Wirtschaft steht, das auf soziale statt auf militärische Sicherheit setzt, das auf Konfliktvermeidung und Krisenprävention setzt, das nicht immerzu neue Fluchtursachen erzeugt, sondern darauf abzielt, Fluchtursachen zu bekämpfen. Das bedeutet auch, dass wir ein Vielfaches der heutigen Ausgaben für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe brauchen. Abrüsten statt Aufrüsten – daran führt kein Weg vorbei.“

Internationale Vernetzung

In den Niederlanden wird inzwischen nach dem badischen Vorbild ein ähnliches Szenario für die Niederlande entwickelt.¹³ In Großbritannien wirkt „Rethinking Security“ vergleichbar aufklärend wie unsere deutsche Initiative¹⁴, auch in den USA gibt es ähnliche Aufbrüche.¹⁵

In Österreich unterstützt ein breites Aktionsbündnisses für Frieden, Neutralität und Gewaltfreiheit Sicherheit neu denken.¹⁶ In Italien wird ein dem deutschen Szenario ähnlicher Gesetzesvorschlag in zwei Kammern des Senats diskutiert¹⁷ und in Afrika formieren sich Initiativen zur Ausarbeitung entsprechender Szenarien zum Aufbau zivil-polizeilicher Sicherheitspolitik in verschiedenen Ländern.

In Afrika sind mit deutscher Unterstützung in den letzten 20 Jahren in 30 Ländern bereits 300 Zivile Friedensfachkräfte ausgebildet worden¹⁸, deren Absolvent*innen-Netzwerk¹⁹ auf

⁹ siehe den Podcast <https://www.youtube.com/watch?v=1ABV6BQs1jM>

¹⁰ siehe <https://www.eeb-hilden.de/kurse-detailansicht/sicherheit-neu-denken.html>

¹¹ siehe <https://www.ev-akademie-rheinland.de/mobile/tagung/online--sicherheit-neu-denken----aber-wie---695>

¹² siehe <https://www.sicherheitneudenken.de/mach-mit/prominente-unterstuetzer/prominente/>

¹³ siehe <https://samenveilig.earth/project-veiligheid-hoe-dan/>

¹⁴ siehe www.rethinkingsecurity.org.uk

¹⁵ siehe www.sharedsecurity.org

¹⁶ siehe <http://abfang.org/>

¹⁷ siehe <https://www.sicherheitneudenken.de/media/download/variant/264965/italien-gesetzentwurf-und-kampagne-eine-andere-verteidigung-ist-moeglich-2012-2021.pdf>

¹⁸ siehe <https://goodnews-for-you.de/university-of-peace-in-africa-bildet-friedensbaumeisterinnen-aus/>

¹⁹ siehe <http://www.upabp.org/>



lokaler und regionaler Ebene als schnelle und aktive gewaltfreie Konfliktinterventionskräfte (INOVAR)²⁰ wirkt.

Kardinal Nzapalainga und Imam Kobine, die Vertreter der Muslime und Katholiken der Zentralafrikanischen Republik (ZAR) sowie Marie-Noelle Koyara, Vorsitzende des Verbands Aktiver Gewaltfreiheit der ZAR und ZAR-Verteidigungsministerin von 2015 bis 2021, bezeichnen sich - u.a. bei Gesprächen mit führenden Außen- und Entwicklungspolitiker*innen verschiedener Parteien sowie vor der Presse 2021 in Berlin - als Vertreter*innen von Sicherheit neu denken in Afrika.²¹ Alle drei waren zur Premiere des Films SIRIRI über ihre interreligiöse Friedensarbeit in der ZAR auf Einladung des House of One und des Humanrights Filmfestivals in Berlin.²²

Peace for Future

peace4future.de²³ bietet bundesweit Friedensmentor*innen-Ausbildungen für 18- bis 28jährige an und kommuniziert die Initiative auf Facebook²⁴, Instagram²⁵ und Twitter²⁶.

Kampagne 2022-2025

Auf den Security Report der Münchner Sicherheitskonferenz 2022 antwortete die Initiative mit einem Rethinking Security Report 2022.²⁷ Auf den Krieg in der Ukraine reagierte die Initiative im März 2022 mit Impulsen für eine entschlossene und besonnene Reaktion auf Putins Krieg²⁸ sowie zahlreichen öffentlichen Diskussionsbeiträgen.²⁹ Zudem bringt sich die Initiative 2022 aktiv in die Erarbeitung einer Nationalen Sicherheitsstrategie und für die Stärkung von Instrumenten Ziviler Sicherheitspolitik im Bundeshaushalt 2023 ein.

Bis 2025 soll dann ein erster politischer Beschluss in Deutschland für einen grundlegenden Paradigmenwechsel von militärischer zu ziviler Sicherheitspolitik erreicht sein.

Weitere Informationen

www.sicherheitneudenken.de

www.peace4future.de

Ralf Becker

²⁰ siehe <https://www.sicherheitneudenken.de/html/media/dl.html?v=227855>

²¹ siehe www.sicherheitneudenken.de/news.phtml?id=47591

²² siehe <https://www.humanrightsfilmfestivalberlin.de/de/siriri>

²³ siehe <https://peace4future.de/>

²⁴ siehe <https://www.facebook.com/sicherheitneudenken>

²⁵ siehe <https://www.instagram.com/sicherheitneudenken/>

²⁶ siehe <https://mobile.twitter.com/Peace4future>

²⁷ siehe <https://www.sicherheitneudenken.de/media/download/variant/269297/rethinking-security-report-2022-turning-the-perspective.pdf>

²⁸ siehe <https://www.sicherheitneudenken.de/media/download/variant/273132/snd-impulse-fuer-eine-entschlossene-und-besonnene-reaktion-auf-putins-krieg-19.03.2022.pdf> (Langfassung) und <https://www.sicherheitneudenken.de/news.phtml?id=50089> (Kurzfassung 2 Seiten)

²⁹ siehe u.a. „Freiheit gewinnen - Christliche Verantwortungsethik und die Überwindung fossiler Konfliktbewältigung“ in der Zeitschrift zeitzeichen, <https://zeitzeichen.net/node/9701> sowie eine Online-Diskussion fünf Ev. Akademien zum Thema „Ev. Friedensethik vor neuen Herausforderungen“, <https://www.youtube.com/watch?v=yCsJz0k5rSM>



Ralf Becker koordiniert im Auftrag der Evangelischen Landeskirche in Baden die bundesweite zivilgesellschaftlich-kirchliche Initiative „Sicherheit neu denken – von der militärischen zur zivilen Sicherheitspolitik“.

Zuvor koordinierte er von 2012 bis 2019 den Verein www.gewaltfreihandeln.org, der bundesweit Fachkräfte für Zivile Friedensarbeit ausbildet und diese in ihrem weltweiten Wirken vernetzt.

Von 2020 bis 2022 war Ralf Becker Mitglied des SprecherInnenrats der [Plattform Zivile Konfliktbearbeitung](#), des Netzwerks deutscher Organisationen und Einzelpersonen zur Förderung der Zivilen Konfliktbearbeitung.

